

Die USA haben Hitler gross gemacht

Wie US-Konzerne die Wehrmacht hochrüsteten^[1]

Die Bemerkungen in [...], die Hervorhebungen und die Quellen stammen von mir.

„Wir alle haben gelernt, dass uns die USA von Hitler befreit haben. Aber was, wenn die USA Hitler erst groß gemacht hätten? In seinem Buch „Verhängnisvolle Freundschaft – wie die USA Europa eroberten“ beschreibt der Publizist und Philosoph Dr. Werner Rügemer^[2] detailliert, wie die Weltmacht Gefallen an Hitler fand, ihn mit Waffen ausrüstete und ihn sogar zum Medienstar machte. Auch ideologisch gab es Schnittmengen. So unterstützten US-Konzerne die Ausgrenzung von Juden in Deutschland. „Ohne die USA wäre Hitler nicht so groß geworden“, so Rügemer. In seinem Buch beschäftigt sich Rügemer außerdem mit dem „neuen Kolonialismus“ der USA und ihrer Einflussnahme auf die Politik von Ländern, die der Weltmacht Profite brachten und bringen.“ Milena Preradovic
Werner Rügemer (WR) unterhält sich mit Milena Preradovic (MP) über sein Buch.

MP: Uns wurde gesagt, Adolf Hitler ist böse und die USA sind gut. Sie haben uns von ihm befreit. Aber was, wenn diese USA in Wirklichkeit geholfen haben, Hitler überhaupt gross zu machen?

Mein Gast hat akribisch recherchiert und darüber ein Buch geschrieben. US-Konzerne gaben den Nazis Geld, rüsteten die Wehrmacht auf und machten Hitler sogar zum Liebling der Medien. Die USA unterstützten auch andere Diktatoren, etwa Mussolini und Franco. ^[3]

Bei der Lektüre wird klar: Die Weltmacht, die im Namen der Demokratie unsere Erde reformieren will, hat immer nur *ein* Ziel, nämlich Profit fürs Kapital, koste es, was es wolle, egal wo, in Europa, in Latein-Amerika oder Asien.

Weshalb haben sich die USA für Hitler interessiert?

WR: Die USA haben im ersten Weltkrieg die Alliierten, also Frankreich, Grossbritannien und Russland mit hohen Krediten finanziert und gehofft, dass sie später zurückbezahlt werden. ^[4] **Die nach diesem Kriege sich stark entwickelnde sozialistische Bewegung in Europa gefährdete diese Rückzahlung.** US-Firmen hatten schon im noch zaristischen Russland, etwa in Banken und Erdöl investiert. Als 1917 die Kommunisten das Ruder ergriffen, mussten diese Firmen befürchten, dass die Schulden nicht zurückbezahlt oder sie sogar enteignet werden. Deshalb sind die USA, zusammen mit ihren Verbündeten – sogar Deutschland machte mit – in Russland einmarschiert. ^[5] Sie wollten die sozialistische Regierung stürzen. Das gelang ihnen nicht.

Die USA versuchten auch, die antikapitalistischen, also sozialistischen Bewegungen in Europa zum Verschwinden zu bringen, denn diese hätten womöglich verhindern können, dass die Kredite zurückbezahlt worden wären. Zu diesem Zwecke unterstützten sie in Frankreich, Italien, Deutschland und Spanien, also in jenen Ländern, die sie mit Krediten finanziert hatten, die aufkommenden antikommunistischen und antisozialistischen Bewegungen. Dazu gehörten die Faschisten in Italien, die Nationalsozialisten^[6] in Deutschland und die Faschisten in Spanien. ^[7]

MP: Henry Ford half Hitler.

WR: Die „New York Times“ berichtete schon 1922, Hitler habe in seinem Arbeitszimmer ein Bild von Henry Ford und er bewundere ihn nicht nur wegen dessen Antisemitismus^[8], sondern auch wegen seiner Bedeutung als Industrieller. Er sorgte zwar für seine Arbeiter, wollte aber mit Gewerkschaften absolut nichts zu tun haben.

MP: Gab es damals in den USA einen bedeutenden Antisemitismus?

WR: Viele reiche Unternehmer und Banker in den USA waren Juden. Ford empfand sie als Gegner. Sein Buch „Der ewige Jude“ wurde auch ins Deutsche übersetzt. ^[9]

MP: Nach dem ersten Weltkrieg siedelten sich US-Konzerne in Deutschland an. Sie haben auch bei der Entlassung, Diffamierung und Ausgrenzung von Juden mitgemacht. Die Kapitalisten Rockefeller und Carnegie investierten durch ihre Stiftungen auch in die deutsche Wissenschaft, zum Beispiel in die Rassenforschung. Ihnen gefielen auch die Nürnberger Rassengesetze. ^[10] Sie haben zusammen mit deutschen Eugenikern das Standardwerk „Grundriss der menschlichen Erblchkeitslehre und Rassenhygiene“^[11] herausgebracht.

Das schreiben Sie; davon haben wir im Geschichtsunterricht nichts gehört.

WR: Darüber wurde vor allem in den USA geschrieben und gesprochen, aber weniger oder kaum in Deutschland.

MP: Der Ruf des „guten Amerikaners“ sollte bei uns nicht beschädigt werden.

WR: Ja.

MP: Sie machen mit Ihrem Buche solche vergessenen Geschehnisse wieder sichtbar. Wie haben die US-Konzerne Hitler nun unterstützt?

WR: Henry Ford war der Vorreiter. Er unterstützte Hitler ab 1923 mit jährlich 50'000 Dollar. ^[12] Er bekam dafür das Grosskreuz des von Hitler gegründeten „Deutschen Adlerordens“. ^[13]

[Nun folgen ein paar Geschehnisse aus späteren Zeiten, die allerdings auch zum Thema „USA und Nazis“ gehören.]

Bei der Gründung der Bundesrepublik Deutschland setzten die USA John McCloy als Hochkommissar ein. Er musste die Vorgänge, zum Beispiel die Entstehung des Grundgesetzes überwachen.

MP: McCloy war ein Bewunderer der Nazis und Hitlers. Er sorgte dafür, dass Leute, die im 3. Reiche Verbrechen begangen hatten, ungestraft blieben.

WR: McCloy beriet ab 1922 Mussolini und versorgte ihn mit Krediten. Er beriet auch Hitler.

[Zurück ins 3. Reich.]

MP: US-Firmen haben für die Wehrmacht produziert.

WR: Raytheon,^[14] eine der grössten Rüstungsfirmen, stellte, zusammen mit BMW, Raketen-Antriebsaggregate für die Wehrmacht her. IBM half bei der Datenerfassung in den Konzentrationslagern. Ford besass in Deutschland zwei Filialen, eine in Berlin und eine in Köln. Zunächst wurden PKWs produziert. General Motors kauften Opel. Diese Firmen bauten dann für die Wehrmacht auch kriegstaugliche Transporter. 1944 produzierte Ford in Köln die höchste Anzahl solcher Fahrzeuge.

MP: Gesah dies unter US-amerikanischer Leitung?

WR: Nein, das stand unter deutscher Leitung. Auch der Profit blieb in Deutschland. Er musste reinvestiert oder zurück behalten werden.

MP: Auch britische Konzerne, etwa Rolls Royce, verkauften den Nazis Rüstungsgüter, zum Beispiel Flugzeug-Motoren.

WR: Ich komme zurück auf Ihre Frage, ob es in den USA Kritik an dieser Praxis gab. Diese existierte, etwa beim Finanzminister Morgenthau. Er entwarf 1944 einen Plan für die Umwandlung Deutschlands in einen Agrarstaat. Er stellte diese Zusammenarbeit infrage und kritisierte sie. Er wurde zurückgepfiffen. Die Rüstungs- und andere Konzerne sind in einem Kriege wichtiger als die Regierung.^[15]

MP: Hätte Hitler ohne die US-Konzerne so mächtig werden können?

WR: Nein.

MP: Also haben die USA Hitler gross [mächtig] gemacht.

WR: Ja. Sie haben entscheidend zur Modernisierung der deutschen Wirtschaft und der Wehrmacht beigetragen.

MP: Die USA und Grossbritannien wussten wahrscheinlich, dass diese Aufrüstung der deutschen Wehrmacht zu einem Kriege führen würde.

WR: Ja. Sie nahmen an, dass er gegen die Sowjetunion, auch ihren sozialistischen Gegner gehen würde.^[16]

MP: Auch die US-Medien feierten Hitler. Der Zeitungs-Mogul Hearst gab ihm sogar eine Kolumne.^[17]

WR: Das fing schon mit Mussolini an. Dieser bekam für einen Text 1'500 Dollar, Hitler das Doppelte.

MP: Was stand darin?

WR: Hitler wollte Deutschland wieder selbständig machen und hochbringen.

MP: Sie schreiben, dass die USA die olympischen Spiele von 1936 in Berlin retteten.

WR: Das olympische Komitee beschloss, die Spiele von 1936 in Berlin durchzuführen. Damals war Hitler noch nicht Reichskanzler. Als das 1933 geschah, gab es eine internationale Boykottbewegung, die etwa von der Sowjetunion und jüdischen Sportvereinen ausging. Die USA und andere Nationen, etwa Südafrika, Belgien, Grossbritannien und Japan aber verlangten, dass die olympischen Sommerspiele 1936 in Berlin stattfinden müssen.

MP: John McCloy trat bei diesen Spielen auch auf und stand neben Hitler.

WR: Richtig. John McCloy durfte neben Hitler und Göring auf der Ehrentribüne sitzen.

MP: Sie schreiben in ihrem Buche, die USA seien zur modernen Kolonialmacht geworden.

WR: Die USA haben sich schon im 19. Jahrhundert in Lateinamerika als Kolonialmacht^[18] aufgeführt. Zum Beispiel bauten sie, gegen den Willen des Landes Panama, einen Kanal.^[19]

Ein aktuelles Beispiel: Apple lässt sein Smartphone 14pro in Indien von kasernierten Frauen endmontieren. Sie verdienen 80 Cent pro Stunde, bekommen aber nur 40 Cent ausbezahlt. Der Rest wird für die Massenunterkunft, das Essen und den Transport abgezogen. Andere IT-Konzerne arbeiten ähnlich. Sie fingen in China an; doch das wehrte sich gegen diese „modernisierte Sklavenarbeit“, diese neue Form des Kolonialismus.

Quellen

[1] <https://www.facebook.com/watch?v=801320268135358>

[2] <https://werner-ruegemer.de/>

[3] Die USA waren auch gut Freund mit Fulgencio Batista, dem kubanischen Diktator, den Fidel Castro stürzte. Sie halfen anderen zur Macht, etwa Pinochet.

[4] Nach dem Kriege wurde Deutschland verpflichtet, „Reparationszahlungen“ in Höhe von 132 Milliarden Goldmark zu leisten. <https://www.gutefrage.net/frage/der-erste-weltkrieg-2>

Vielleicht ist das ungefähr die Summe dieser Kredite. Wie kann man sie beurteilen? Deutschlands Voranschlag für Einnahmen betragen 1914 etwa 3,4 Milliarden Mark. <https://www.jstor.org/stable/40907342>

[5] Westliche Einmischung vor 100 Jahren: Wie Ex-Verbündete 1918 in Russlands Bürgerkrieg eingriffen

<https://de.rbth.com/geschichte/80424-westliche-einmischung-1918>

[6] Die Nationalsozialisten waren demnach keine wirklichen Sozialisten; sonst hätten die USA sie nicht unterstützt.

[7] Wie sah diese Unterstützung aus?

[8] ANTISEMIT UND AUTOKÖNIG

Henry Fords Autobiographie und ihre deutsche Rezeption in den 1920er-Jahren

<https://zeithistorische-forschungen.de/2-2009/4457#pgfid-1036930>

[9] Der internationale Jude: Ein Weltproblem (englisch: The International Jew: The World's Problem) ist ein antisemitisches Buch des amerikanischen Unternehmers Henry Ford, das in vier Bänden 1920 bis 1922 in den USA erschien. https://de.wikipedia.org/wiki/Der_internationale_Jude

[10] „Nürnberger Gesetze“ (15. September 1935)

Kurz: Beide "Nürnberger Gesetze" stempelten die jüdischen Mitbürger zu Menschen minderen Rechts. Im Gegensatz zu den mit vollen Rechten versehenen "Reichsbürgern", die "deutschen oder artverwandten Blutes" sein mussten, konnten Juden fortan nur noch "Staatsangehörige" des Deutschen Reichs ohne politische Rechte sein.

https://www.kulturgutverluste.de/Content/051_ProvenienzRaubkunst/DE/QuellenDokumente/N%C3%BCrnberger%20Gesetze.pdf?_blob=publicationFile&v=3

[11] Grundriss der menschlichen Erblchkeitslehre und Rassenhygiene von Erwin Bauer, Eugen Fischer [und] Fritz Lenz
<https://www.biodiversitylibrary.org/item/77640#page/9/mode/1up>

[12] "\$1 in 1920 is equivalent in purchasing power to about \$15.26 today, an increase of \$14.26 over 103 years."
<https://www.in2013dollars.com/us/inflation/>

Die 50'000 Dollar würden heute etwa 763'000 Dollar entsprechen. Ich kenne den Wechselkurs für 1923 nicht; 1914 war er um die 4; 1 US-Dollar war also 4 Deutsche Mark wert. Womöglich bekam Hitler von Ford mehrere Millionen Deutsche Mark pro Jahr.

[13] Großkreuz des Deutschen Adlerordens (Beispiel)

- 30. Juli 1938 – Henry Ford, US-amerikanischer Automobilhersteller

Deutscher Adlerorden mit Stern (Beispiele)

- 28. Juni 1937 – Thomas J. Watson, IBM, für seine Verdienste um die Datenverarbeitung mit Hollerith-Maschinen (Watson gab den Orden am 6. Juni 1940 zurück)

-19. Oktober 1938 – Charles Lindbergh, Luftfahrtpionier

Deutscher Adlerorden 1. Klasse (Beispiele)

- James D. Mooney, Vizepräsident von General Motors

- Ernest G. Liebold, Ford-Werke

https://de.wikipedia.org/wiki/Verdienstorden_vom_Deutschen_Adler

[14] Raytheon Compagny fusionierte 1997 mit Hughes Aircraft und heisst seit 2020 Raytheon Technologies. 2022 Betrag der Umsatz etwa 67 Milliarden US-Dollar.

[15] Das ist wahrscheinlich auch in Friedenszeiten sehr oft der Fall. Beispiel Corona-Pandemie: Die Regierungen tanzen nach der Pfeife der Pharmafirmen.

[16] Hitler rief zu einer „Ausrottung des Marxismus mit Stumpf und Stiel“ auf und als Staatsziel wurde die „Überwindung der kommunistischen Zersetzung Deutschlands“ formuliert. Mit dem Reichstagsbrand, für den die Nationalsozialisten fälschlicherweise die Kommunisten verantwortlich machten, gerieten endgültig auch alle Gruppen unter Beobachtung, die in Verdacht standen, verfolgte Kommunisten womöglich zu unterstützen.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kommunistenverfolgung>

[17] Die Kolumne (von der Kolumne des Spaltensatzes, von lateinisch columna ‚Stütze‘, ‚Säule‘) bezeichnet in der Presse einen kurzen Meinungsbeitrag als journalistische Kleinform. Der Autor einer regelmäßig erscheinenden Kolumne wird Kolumnist genannt. <https://de.wikipedia.org/wiki/Kolumne>

[18] Ein Land wird zur Kolonialmacht, wenn es über Kolonien herrscht, also Regionen außerhalb seiner Landesgrenzen regiert. <https://de.wikipedia.org/wiki/Kolonialmacht>

[19] In der Liste von Militärbasen der Vereinigten Staaten im Ausland werden die Militärstützpunkte der Streitkräfte der Vereinigten Staaten im Ausland aufgelistet. Die Militärbasen sind bestimmten US-Verantwortlichkeitsgebieten, Areas of Responsibilities (AR), zugeordnet, nach denen die USA die Welt eingeteilt hat.[...]

Die Vereinigten Staaten unterhielten nach eigenen Angaben im Jahr 2008 761 militärische Einrichtungen aller Teilstreitkräfte (Army, Air Force, Navy, Marine Corps) im Ausland. Dies sind 14 % von 5429 Einrichtungen insgesamt.[...] Die Gesamtzahl der Stützpunkte, auf die die USA jederzeit zurückgreifen können, ist jedoch höher, da Basen, für die lediglich Nutzungsrechte vereinbart wurden, auf denen aber derzeit keine amerikanischen Soldaten stationiert sind, sowie etliche Militärbasen, etwa im Irak, in dieser Statistik nicht enthalten sind. Experten schätzten im Jahr 2004 die Gesamtzahl der Stützpunkte, auf die die USA jederzeit zurückgreifen können, auf ungefähr 1000.

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Milit%C3%A4rbasen_der_Vereinigten_Staaten_im_Ausland